

düt Land? Ga hen tom Butt, wy waehlt König syn.' 'Ah Fru,' säd de Mann, 'wat waehl wy König syn! ik mag nich König syn.' 'Na,' säd de Fru, 'wult du nich König syn, so will ik König syn. Ga hen tom Butt, ik will König syn.' 'Ah, Fru,' säd de Mann, 'wat wullst du König syn? dat mag ik em nich seggen.' 'Worüm nich?' säd de Fru, 'ga stracks hen, ik mutt König syn.' Do güng de Mann hen un wör ganz bedröft dat syne Fru König warden wull. 'Dat is nich recht un is nich recht,' dachd de Mann. 'He wull nich hen gan, güng awerst doch hen.

Un as he an de See köm, da wör de See ganz swartgrau un dat Water geerd so von ünnen up un stünk of ganz ful. Do güng he stan un säd

'Mantje, Mantje, Timpe Te,
Buttje, Buttje in der See,
myne Fru de Ilsebill
will nich so as ik wol will.'

'Na, wat will se denn?' säd de Butt. 'Ah,' säd de Mann, 'se will König warden.' 'Ga man hen, se is't all', säd de Butt. Do güng de Mann hen, un as he na dem Pallast köm, so wör dat Slott vel grötter worren, mit enem groten Toorn un herrlyken Byrat doran: un de Schildwacht stunn vör de Dör, und dar wören so vele Soldaten un Pauken un Trumpeten. Un as he in dat Huus köm, so wör allens von purem Marmelsteen mit Gold, un sammtne Decken un grote gollne Quasten. Da güngen de Dören von dem Saal up, dor de ganze Hoffstaat wör, un syne Fru feet up enem hogen Thron von Gold un Demant, un hadd ene grote gollue Kron up un den Zepter in der Hand von purem Gold